

Ä11 Gerecht. Global. Grün. | Vier Dimensionen globaler Strukturpolitik

Antragsteller*in: Uwe Kekeritz (Neustadt/Aisch-Bad Windsheim KV)

Status: Behandelt

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 59 bis 72:

zwischen arm und reich, zwischen denen, die teilhaben, und denen, die ausgeschlossen sind, geht weiter auseinander. ~~Damit spielen insbesondere die Industrieländer den Feinden der offenen Gesellschaft in die Hände. Als vermeintlich einfache Antwort auf das Scheitern der Global Governance erstarken Regierungen, die nationalstaatlich denken und das Aufkommen einer neuen Rechten bzw. neo-faschistischen Bewegung befördern. Ihre Macht basiert auch auf dem gescheiterten Globalisierungsmodell neoliberaler Jahrzehnte, in dem die Rendite der Wenigen wichtiger war als die Lebensqualität der Vielen. Die neue nationalstaatliche Stärke ist aber im Kern eine Schwäche. Denn der Nationalismus macht Länder nicht handlungsfähiger, sondern blockiert internationale Kooperation, die zur Lösung vieler Probleme unabdingbar ist. Der neue Nationalismus ist somit ein Symptom der Krise des Multilateralismus und gefährdet sowohl die innere, als auch die internationale Sicherheit mehr denn je.~~ Das neoliberale Globalisierungsmodell, in dem die Rendite der Wenigen wichtiger war als die Lebensqualität der Vielen, hat dazu beigetragen das Aufkommen einer neuen rechten Bewegung zu befördern. Nationalismus macht Länder nicht handlungsfähiger, sondern blockiert internationale Kooperation, die zur Lösung vieler Probleme unabdingbar ist.

Begründung

m.E. ist weder die Global Governance gescheitert noch ist die vermeintliche Krise des Multilateralismus hauptsächlich für das Erstarken nationalistischer Bewegungen verantwortlich. Diese Kausalkette scheint mir verkürzt und inhaltlich sehe ich die Dinge etwas anders. Vielmehr ist doch die wachsende Ungleichheit, ungleich verteilte Globalisierungsgewinne...etc. Triebfeder der aktuellen Entwicklungen.